

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Freitag, den 30. November

Nummer 334

Witterungsextreme im Dezember

Aus den allmonatlich erschienenen Extrembetrachtungen ging recht deutlich die vom Sommer zum Winter zunehmende Streuung der Höchst- und Tiefsttemperaturen hervor, die schließlich im Februar ihre größte Schwankungsbreite aufwies, um dann wieder zu einem Minimum der Abweichungen von Tiefst- und Höchstwerten im Juli/August zurückzuführen.

Vornehmlich die starken Temperaturunterschiede, die zwischen den häufig milden Weihnachtstagen und dem meist sehr kalten Jahresschluß auftreten, weisen schon auf die große Streuung der Temperaturen im Dezember hin. Knapp 5° erreichten in den Dezembermonaten der Jahre 1890, 1933 und 1940 die Tageshöchsttemperaturen, während andererseits die Weihnachtsmo-nate verschiedentlich durch frühlingshafte Extremtemperaturen hervortra-ten. So wurden 1925 in Oberstdorf über +20° gemessen und 1915 wiesen, neben München (s. Tabelle), Karlsruhe 19,2° und Würzburg 19,0° auf. Selbst im monatlichen Temperaturmittel drückte sich 1915 im Bereich südlich der Donau und in Württemberg die Wärmebegünstigung - infolge Zufuhr sehr mil-der, feuchter Luftmassen aus Südwesten - durch sehr hohe positive Tempera-turabweichungen aus, die aber nach Norden und Osten schnell abnahmen.

Weit über den Normalwerten lagen im größten Teil Deutschlands auch 1934 die Monatsmitteltemperaturen und erreichten in Südwest- und West-deutschland positive Abweichungen von über 4°, stellenweise sogar über 5°. Am 2. Dezember wurden vielfach schon die niedrigsten Temperaturen des Mo-nats gemessen, an einzelnen Orten unterschritt dabei das Minimum aber nur knapp die Frostgrenze (z.B. Frankfurt -0,9° und Würzburg -0,5°) und be-reits vom 4. ab erreichten bzw. überschritten die Temperaturen vielfach 15°. Hingegen sanken 1923 und 1939 die Minima vielenorts noch unter -25°. Die tiefste Dezembertemperatur mit -31,7° wurde bei einem Temperatursturz nach den Weihnachtstagen 1939 in Höllenstein (Krs. Viechtach/Niederbayern) gemessen, ein Minimum, das selbst auf der Zugspitze - tiefster Wert -31° (1927) - noch nicht erreicht wurde.

Zeitraum 1881-1950	Marburg	Bamberg	Heidelbg.	Weißbng.	München
<u>Lufttemperatur (°C)</u>					
Höchstes Monatsmittel	5.6	5.2	7.4	4.7	4.9
im Jahre	1934	1934	1934	1934	1915
Niedrig. Monatsmittel	-5.5	-4.3	-1.9	-5.5	-8.1
im Jahre	1889	1933	1933	1899	1890
Höchst. Monatsmaximum	14.8	16.0	18.0	15.8	19.4
im Jahre	1925	1915	1925	1915	1915
Niedrig. Monatsminimum	-22.1	-27.3	-18.8	-24.1	-25.5
im Jahre	1935	1923	1939	1939	1925
<u>Niederschlag (mm)</u>					
Größte Monatssumme	145	152	176	141	135
im Jahre	1915	1947	1947	1886	1918
Kleinste Monatssumme	4	1	11	2	8
im Jahre	1890	1890	1933	1890	1890

Brandtner

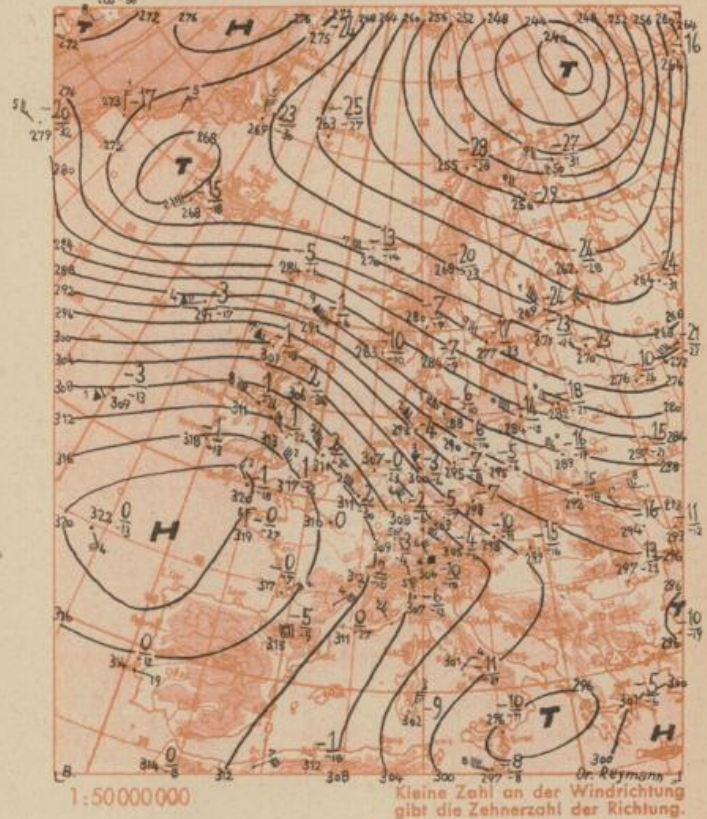
Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



Kleine Zahl an der Windrichtung gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Nachdem gestern ganz Deutschland von hochreichenden Polarluftmassen überflutet wurde, sind inzwischen Tropikluftmassen über die Britischen Inseln nach Südosten vorgedrungen, die wieder zu mildem Wetter überleiten. Der Temperaturgegensatz an der Warmfront steigert sich am Boden bis zu 7 Grad! Da die Nullgradgrenze im Bereich der Polarluft auf 500 m NN abgesunken war, hat der Niederschlag in den höher gelegenen Teilen Süddeutschlands allgemein mit Schneefall eingesetzt. Nicht nur in Oberbayern, sondern auch in Stuttgart, Nürnberg und in Regensburg ist damit der erste Schnee gefallen. In den Mittelgebirgen breitete sich eine dünne Schneedecke aus, die auf dem Großen Falkenstein schon bis auf 19 cm angewachsen ist.

Das außerordentlich wechselhafte Wetter setzt sich fort. Eine heute früh westlich von Irland angelangte Kaltfront wird in der Nacht zu Sonntag bereits wieder Deutschland erreichen, und erneut werden Luftmassen polaren Ursprungs unser Wetter bestimmen.

Brauer

Vorhersage für Samstag, ausgegeben am Freitag 11 Uhr:

Bremen, Berlin und Nordhessen: Bei frischen, im Küstengebiet zeitweise stürmischen westlichen Winden meist stark bewölkt und von Westen her erneut Regen. Tageshöchsttemperaturen um 10 Grad, Tiefsttemperaturen um 5 Grad.

Süddeutschland: Bei mäßigen bis frischen westlichen Winden vorwiegend stark bewölkt mit einzelnen Regenfällen, ab 1200 m Schneefall. Tageshöchsttemperaturen um 10 Grad, im Alpenvorland um 6 Grad. Tiefsttemperatur um 5 Grad.

Weitere Aussichten bis Mittwoch: Fortdauer des recht wechselhaften Wetters mit Niederschlägen, teils mild, teils naßkalt.

Dr. Meyer

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5 Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 480380
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbirgerstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058